

Café Beerental „Das Tortenparadies“

Inh. Petra Viehstädt – gelernte Konditorin

Hausgemachte Torten, Kuchen, Kekse & Baiser, auch im Außer-Haus-Verkauf. Am Wochenende Frühstück & frische Brötchen. Ausrichtung von Familien- und Trauerfeiern bis 65 Personen. Öffnungszeiten nach Absprache.
 Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 13–18 Uhr, Sa. 8–18 Uhr, So./feiertags 8–18 Uhr
 Beerentalweg 46 · 21077 Hamburg · Buslinie 14, Haltestelle Seestücken · Tel.: 0171-381 73 95 · www.cafe-beerental.de

„Wörter an die Macht 2014“ Schreibprojekt: Leben auf der Elbinsel

■ (ten) Wilhelmsburg. Am letzten Wochenende fand das Literaturseminar „Wörter an die Macht 2014“ im Spreehafen statt. Auf dem Hausboot Fried an der Wasertreppe 15 hatten sich zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Wilhelmsburg im Alter zwischen 18 bis 75 Jahren eingefunden, um in dem Kurzgeschichtenseminar von Jörn Ehrnsberger und Dr. Thorsten Stegemann das Leben der Menschen in Wilhelmsburg und der Veddel zu beschreiben. Aus allen Ecken des Stadtteils waren die „Autoren“ gekommen, sie gehörten ganz unterschiedlichen Nationalitäten, Glaubensrichtungen und Be-

Name, Beruf und das Lebensumfeld eine fiktive Figur erschaffen, deren Glaubwürdigkeit in verschiedenen Schreibszenarien getestet wurde. Projektleiter Jörg Ehrnsberger: „Ich freue mich über die vielen Geschichten der Teilnehmer. Mit allen hat es vorab Gespräche gegeben, sodass wir sicher sind, wirklich besondere und authentische Geschichten von den Elbinseln präsentieren zu können.“ Erste Versionen der Geschichten wurden erarbeitet, in denen es um Kleingärten auf dem igs-Gelände, um Nachbarschaften in Kirchdorf-Süd, um eine Sturmflut in Wilhelmsburg, um das Leben in Neuhof vor 70



Hinterer Reihe ganz links: Edmund Siemers vom Förderwerk Elbinseln e.V., hintere Reihe, 4. von links: Jörg Ehrnsberger, Projektleiter und hintere Reihe 5. von links: Dr. Thorsten Stegemann, Projektleiter Foto: Pieter Pan

rufen an und repräsentierten so die Heterogenität der Menschen auf den Elbinseln bestens. Ziel sollte sein, mit den Kurzgeschichten die Vielfalt der Lebensentwürfe auf den Elbinseln abzubilden und publik zu machen. „Die Elbinseln sind ein idealer Schauplatz, um die Entwicklung der Stadtgeschichte und den Wandel der mit ihr verbundenen Lebensgeschichten zu dokumentieren. „Wörter an die Macht ist aber nicht nur ein spannendes historisches und biografisches, sondern auch ein außergewöhnliches literarisches Experiment“, so Dr. Thorsten Stegemann. Typische Klischees zu Wilhelmsburg wurden betrachtet und entstandene Figuren dann mit klischeebrechenden Eigenschaften versehen, um Vorurteile aufzubrechen. Außerdem sollten die Teilnehmer durch präzise Beobachtung von Bewohnern und anschließenden Spekulationen über

Jahren oder um den Kampf um einen Drucker im Lidl-Markt geht. In den kommenden Tagen werden die Entwürfe bis zu einem weiteren Bearbeitungstreffen weiter bearbeitet. Die entstandenen Geschichten werden auf der elften Wilhelmsburger Leseweche im November präsentiert und danach als Buch veröffentlicht. Die Veröffentlichung der Geschichten als Buch findet unter der Trägerschaft des Bürgerhauses Wilhelmsburg statt. Edmund Siemers vom Förderwerk Elbinseln e.V.: „Ich freue mich, dass ‚Wörter an die Macht‘ nach der Buchveröffentlichung als Institution auf den Elbinseln sich weiterentwickelt und tiefer in den Stadtteil wächst. Der Spreehafen als ‚die Alster des Südens‘ ist ein inspirierender Ort im Wirtschaftshafen mit einer bewegenden Geschichte.“

Ihr Partner für Versicherungen, Vorsorge und Vermögensplanung

LVM-Versicherungsagentur
Stefan Weseloh



Julius-Ludowieg-Straße 52
21073 Hamburg
Telefon (040) 30 70 97 87
info@weseloh.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG

Sportpreisverleihung 2014

Bezirk ehrt 1. FFC Elbinsel mit 1. Platz

■ (ten) Wilhelmsburg. Die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte hat am Mittwochabend zum fünften Mal den mit 5.000 Euro dotierten Sportpreis für herausragende Projekte im Vereinssport verliehen. Zehn Vereine aus dem Bezirk hatten sich zum diesjährigen Thema „Interkulturelle Öffnung des Vereinssports“ für den Preis beworben. Drei Vereine wurden von einer Jury ausgewählt, wobei der 1. FFC Elbinsel aus Wilhelmsburg den ersten Platz für sein Projekt „Fußball baut Brücken“ erhielt, der mit einem Preisgeld von 3000,- Euro verbunden ist. Auf den beiden zweiten Plätzen landeten der Hamburg-Horner Turnverein und der TuS Hamburg.

Besonders groß war die Freude bei der ersten Vorsitzenden des 1. FFC Elbinsel Cordula Radtke, die mit einigen ihrer Schützlinge zur Preisverleihung gekommen war, aber erst kurz vorher von ihrem ersten Platz erfahren hatte. Und dass das Projekt, Mädchen und junge Frauen mit Migrationshintergrund für den Fußballsport zu begeistern und sie durch den Sport in ihrer gesamten Entwicklung zu fördern, eine Herzensangelegenheit von Cordula Radtke ist, sah man ihr an, als sie bei der Preisübergabe ihren Tränen freien Lauf ließ. An ihrer Seite waren die Wilhelmsburger Mädchen Özdem, Judith und Pia, die sich alle drei im Verein, der sich 2006 gründete und mittlerweile 140 weibliche Mitglieder hat, zu wichtigen Stützen entwickelt haben: als Spielerin, wie auch als Trainerin oder Schiedsrichterin, trotz schwieriger Umstände in ihrem sozialen Umfeld.



Sportpreisverleihung 2014. v.l. Bezirksamtsleiter Andy Grote, die Spielerinnen Pia, Judith und Özdem, 1. Vorsitzende 1.FFC Cordula Radtke und Bezirksversammlungs-Chef Dirk Sielmann
Foto: ten

Die Laudatio auf die Wilhelmsburger Preisträgerinnen hielt der sportpolitische Sprecher Tobias Piekatz. Dirk Sielmann, Vorsitzender der Bezirksversammlung und Bezirksamtsleiter Andy Grote waren ebenfalls vor Ort und sprachen bei der Preisverleihung über die Beweggründe für den Sportpreis. Gemeinsames Sporttreiben von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, die gegenseitige Toleranz sowie die gesellschaftliche Integration der Zugewanderten solle gefördert und auch anerkannt werden. Die

se Förderung verlange im Breitensport eine interkulturelle Handlungskompetenz bei allen Beteiligten, insbesondere dann, wenn mehr Menschen anderer Sprache und Herkunft für eine aktive Beteiligung auf allen Ebenen des Vereinslebens gewonnen werden sollen. Die Angebote der Vereine, die auf die Bedürfnisse und Interessen von Men-



Cordula Radtke holte alle anwesenden Vereinsmitglieder auf die Bühne

Foto: ten

sch en mit Migrationshintergrund eingehen, würden somit eine interkulturelle Öffnung fördern. Mit dem Sportpreis 2014 zeichne die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte erfolgreiche Projekte aus, mit denen die Integration und Teilhabe von Menschen anderer Herkunft und Sprache gefördert bzw. erfolgreich umgesetzt wird. Dass das im Falle vom 1. FFC Elbinsel bestens umgesetzt wird, zeigen die Beispiele der drei Wilhelmsburger Mädchen. Mit dem Preisgeld soll nun neben der Anschaffung von neuem Trainingsgerät auch ein Video gedreht werden, das das sportliche Angebot des Vereins zeigt und mit dem Cordula Radtke gern in die Schulen gehen möchte, um Mädchen und junge Frauen zu informieren. „Wir machen aber auf jeden Fall so konsequent weiter“, sagte eine überglückliche Vereinsvorsitzende am Ende der Preisverleihung.

Neuer ärztlicher Direktor

Dr. Ulrich Mai übernimmt in Groß-Sand

■ (ten) Wilhelmsburg. Die kurzen Wege und das partnerschaftliche Miteinander, das sind die Dinge, die Dr. Ulrich Mai am Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand besonders schätzt. Auf ebenso kurzem wie kollegialen Weg wurde der 57-Jährige, seit 2010 Chefarzt für Innere Medizin, nun zum neuen ärztlichen Direktor der Elbinselklinik gewählt. Am 1. Juli hat der Spezialist für Magen- und Darmerkrankungen den Staffstab von Chirurgiechef Dr. Wolfgang Reinhold übernommen. „Die frei gewordenen Kapazitäten möchte ich nun mehr denn je meinen Patienten, meinem Team und meiner Arbeit in verschiedenen Fachgesellschaften widmen“, so Dr. Wolfgang Reinhold,

der sich weit über Hamburg hinaus einen Namen als Experte für Leisten- und Bauchwandbruchchirurgie gemacht hat. Träger und Geschäftsführung der Klinik danken Dr. Reinhold für seine dreijährige Tätigkeit als ärztlicher Direktor. Bei den Veränderungen in der ärztlichen Leitung handelt es sich um einen turnusmäßigen Wechsel, der im Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand alle drei Jahre auf der Tagesordnung steht. „Wir freuen uns, dass nun unser geschätzter Kollege Dr. Ulrich Mai die neue Herausforderung an-



Der 57jährige Dr. Ulrich Mai ist Internist und Gastroenterologe. Sein Schwerpunkt liegt bei Erkrankungen des Magen-Darm-Bereichs und der damit verbundenen Organe wie Leber, Gallenblase und Bauchspeicheldrüse.
Foto: ein

nimmt und darauf, den erfolgreich eingeschlagenen Weg des Hauses mit ihm gemeinsam weiterzugehen“, sagt Dr. Jens Göring, kaufmännischer Direktor. „Seit seinem Start in Groß-Sand ist es Dr. Mai gelungen, die Abteilung für innere Medizin konstant weiterzuentwickeln und sich bei Patienten wie Kollegen einen hervorragenden Ruf aufzubauen.“ Dr. Ulrich Mai wird in seiner neuen Rolle nicht nur als Direktoriumsmitglied die Interessen der Ärzteschaft am Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand vertreten, sondern das Haus auch als höchster ärztlicher Repräsentant nach außen vertreten. Wie bisher wird er zudem als Chefarzt für Innere Medizin tätig sein.